

# Der Sheriff reitet wieder

Autor(en): **Rüdisühli, Alfred**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

## Der Sheriff reitet wieder

Ich war in den letzten Wochen besorgt. Meine Besorgnis galt unserem wichtigsten Mann: Christoph Blocher. Der Persönlichkeit, der es mit rechts gelang, die Schweiz vom EWR abzubringen. Dass er sich danach zurücklehnte, sich aus der Verantwortung schlich und den Schwarzen Peter für die bilateralen Verhandlungen der Regierung zuschob, die einen ganz anderen Weg beschreiten wollte, damit er sich seinen europäischen Geschäften widmen konnte, das sei ihm von uns verziehen. Auch Ideale haben ihre kleinen Schwächen.

Besorgt war ich, weil sich unser Christoph in den letzten Wochen merkwürdig ruhig verhielt. Aus verständlichen Gründen. Hätte er sich für die Einrichtung eines Fonds für die nachrichtenlosen Gelder ausgesprochen, hätten ihn seine Anhänger zerfleischt; wäre er öffentlich gegen einen Fonds gewesen, hätte er seine wahre politische Einstellung offenbart. Und erstaunlicherweise haben alle seine politischen Kontrahenten anscheinend nicht gemerkt, dass Christoph Blocher untergetaucht war. Oder vielleicht doch? Erstens waren sie sicher froh, dass er ihnen nicht in einer Fernsehdiskussion wieder einmal die Hosen runterliess, und andererseits wollten sie ihn vielleicht schonen, um beim nächsten Anlass nicht voll in seine Schusslinie zu geraten. Man könnte ja irgendwann einmal auf ihn angewiesen sein.

Nun, wie es sich für einen Politiker seines Formats gehört, hat er den richtigen Zeitpunkt gewählt, um sich zu outen. Und spricht das aus, was die Mehrheit des Schweizer Volkes mit Fäusten im Hosensack denkt. Wir sind gegen einen Fonds, wir haben uns nichts vorzuwerfen. Und wenn wir dafür wären, dann bitte nicht aus unseren Steuergeldern! Diejenigen,

die für den Schlamassel verantwortlich sind, sprich Banken und Wirtschaft, sollen zahlen. Damit hat Christoph Blocher wieder einmal seinen siebten Sinn für Mehrheiten aufgezeigt. Der Sheriff aus dem Wilden Osten reitet wieder. Christoph ist wieder da. Und was er auch immer anzettelt, die Suppe muss er schliesslich nicht auslöffeln, dafür sind andere da. Blocher sei Dank!

An der diesjährigen Bob-Weltmeisterschaft in St. Moritz haben bei den Viererbob-Wettkämpfen drei Schweizer Teams Gold, Silber und Bronze gewonnen. Nach der Siegerehrung wurden sie disqualifiziert, weil die Achsen der drei Bobs nicht durchgehend, sondern zusammengesetzt und verschraubt gewesen waren. Der Rekurs des Schweizerischen Bobverbandes wurde am 24./25. Februar abgewiesen. Gegenwärtig ist der Fall beim Internationalen Sportgericht in Lausanne hängig. Verschiedene Unklarheiten sorgen für Missmut und lassen Fragen offen: Weshalb prüft man Schlitten nicht vor dem Start? Weshalb sind nicht alle Schlitten geprüft worden? Man munkelt, dass auch die anderen Schlitten, die im nachhinein mit Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet wurden, mit verbotenen Achsen gefahren seien. Und dies alles zur 100-Jahr-Feier des St. Moritz Bobsleigh-Clubs, der diese WM grossartig organisiert hatte. Dazu unser Bericht von Leo Bissig auf Seite 28.

Ihr Alfred Rüdüsühli



### Politik Schweiz

#### 6 Danke, Carla!

*Telefonüberwachung verhindert schlechte Presse.*

#### 10 Klonomania

*Teuflische Erfindung löst alle Politikerprobleme.*

### Kolumne

#### 21 Alpine Skikultur

*Das Bergrestaurant ruft.*

### Gesellschaft

#### 17 Schein und Sein

*Eine Satire über den allwissenden Kritiker.*

#### 24 Wahre Freunde

*Ein überaus untrendiges Thema.*

### Sport

#### 28 Disqualifiziert!

*Geschichte vom verlorenen Edelmetall.*

### Kritik

#### 30 Neue CDs

*Beachtlich: der zeitgenössische Schweizer Jazz.*

*Titelbild: René Fehr  
Illustration unten:  
Hörmen Schmutz*